

Das Sakrament

Goldener Text: Psalm 51:

17 Die Opfer die Gott gefallen, sind ein zerbrochener Geist;
ein zerschlagenes Herz wirst du, Gott nicht verachten.

Wechselseitiges Lesen: Hebräer 9: 11-15

11 Christus aber ist als Hohepriester der zukünftigen Güter durch das Größere und Vollkommenere, nicht mit Händen gemachte Zelt gekommen, das nicht von dieser Schöpfung ist,
12 auch nicht durch das Blut der Böcke und Kälber, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erworben.
13 Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Asche einer jungen Kuh durch Besprechung der Verunreinigten heiligt zur Reinheit des Leibes,
14 wieviel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne jede Schuld durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen, von den toten Werken, um dem lebendigen Gott zu dienen.
15 Und darum ist auch der Mittler des neuen Bundes, damit durch den Tod, der zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund geschehen ist, die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen.

Ich lese aus der Bibel:

1.) Römer 12: 1, 2

1 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer hinzugeben, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.
2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eurer Gesinnung, damit ihr prüfen könnt, was der gute, wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

2.) Matthäus 4: 18-25

18 Als nun Jesus am Gallischen See entlang ging, sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus genannt wird und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze in den See, denn sie waren Fischer.
19 Er sagte zu ihnen: Folgt mir, ich will euch zu Menschenfischern machen!
20 Sofort verließen sie ihre Netze und folgten ihm.
21 Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze flickten; und er rief sie.
22 Sofort verließen sie das Schiff und ihren Vater und folgten ihm.
23 Und Jesus ging in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium vom Reich und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen im Volk.
24 Und die Nachricht über ihn verbreitete sich in ganz Syrien. Und sie brachten alle Kranken zu ihm, mit mancherlei Krankheit behaftet, Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte, und er machte sie gesund.
25 Und es folgten ihm große Menschenmengen aus Galiläa, aus den 10 Städten, aus Jerusalem, aus Judäa und von jenseits des Jordan.

2 Sakrament

3.) Lukas 9: 1, 2, 6, 57-62

- 1 Er rief die Zwölf zusammen und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Dämonen und dass sie Krankheiten heilen konnten,
2 und sandte sie aus, um das Reich Gottes zu predigen und die Kranken zu heilen.
6 Und sie gingen hinaus und durchzogen die Dörfer, predigten das Evangelium und heilten an allen Orten.
57 Es geschah aber als sie unterwegs waren, sagte einer zu ihm: Herr, ich will dir folgen, wohin du auch gehst.
58 Und Jesus sagte zu ihm: Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels haben Nester; aber der Menschensohn hat keinen Ort an den er seinen Kopf hinlegen kann.
59 Zu einem anderen sagte er: Folge mir! Der aber sagte: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.
60 Aber Jesus sagte zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; geh Du aber hin und verkündige das Reich Gottes!
61 Ein anderer sagte: Herr, ich will dir nachfolgen, aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied von denen nehme, die in meinem Haus sind.
62 Jesus aber sagte zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und zurückzieht, der ist nicht tauglich für das Reich Gottes.

4.) Lukas 10: 1, 2

- 1 Danach sonderte der Herr 7 andere aus und sandte sie je 2 und 2 vor ihm her in alle Städte und Orte, wohin er kommen wollte,
2 und sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte aussende.

5.) Lukas 14: 1-7, 16-27, 33-35

- 1 Und es geschah, dass er am Sabbat ins Haus eines Obersten der Pharisäer kam, um Brot zu essen, und sie beobachteten ihn.
2 Und sieh, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.
3 Und Jesus antwortete den Gesetzesgelehrten und Pharisäern: Ist es erlaubt am Sabbat zu heilen?
4 Sie aber schwiegen still. Und er fasste ihn an und heilte ihn und ließ ihn gehen.
5 Dann antwortete er ihnen: Wer ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und der ihn nicht sofort herauszieht am Sabbat?
6 Und sie konnten ihm darauf nichts antworten.
7 Er sprach in einem Gleichnis zu den Gästen,
16 Er aber sagte zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein.
17 Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Abendmahls aus, um den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit!
18 Da fingen sie alle nacheinander an sich zu entschuldigen. Der erste sagte zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muss hinausgehen und ihn ansehen, ich bitte dich, entschuldige mich.
19 Ein anderer sagte: Ich habe 5 Joch Ochsen gekauft und gehe hin sie zu erproben, ich bitte dich, entschuldige mich.
20 Ein anderer sagte: Ich habe eine Frau geheiratet, darum kann ich nicht kommen.
21 Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn, da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Krüppel, die Lahmen und Blinden herein.
22 Und der Knecht sagte: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Platz da.
23 Da sagte der Herr zum Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, damit mein Haus voll wird.

- 24 Denn ich sage euch, dass keinem der Männer, die eingeladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.
- 25 Es gingen aber große Menschenmengen mit ihm; und er wandte sich um und sagte zu ihnen:
- 26 Wenn jemand zu mir kommt und nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eigenes Leben hasst, der kann nicht mein Jünger sein.
- 27 Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein.
- 33 So kann auch keiner von euch, der nicht allem absagt, was er hat, mein Jünger werden.
- 34 Das Salz ist gut, aber wenn das Salz fade wird, womit wird man es würzen?
- 35 Es ist weder für das Land noch für den Mist nütze, sondern man wirft es weg. Wer Ohren hat zu hören, der höre!
- 6.) **Matthäus 13: 44-46**
- 44 Das Himmelreich gleicht auch einem verborgenen Schatz im Acker, den ein Mensch fand und verbarg, und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, das er hat und kauft diesen Acker.
- 45 Das Himmelreich gleicht auch einem Kaufmann, der gute Perlen suchte.
- 46 Und als er eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte und kaufte sie.

4 Sakrament

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von MBE:

1.) 241: 19-22

Die Substanz aller Hingabe ist die Widerspiegelung und Demonstration der göttlichen LIEBE, die Krankheit heilt und Sünde zerstört. Unser Meister sagte: Wenn ihr mich liebt, dann haltet meine Gebote!

2.) 1: 6-9

Beten, Wachen und Arbeiten, verbunden mit Selbstaufopferung sind GOTTES gnadenreiche Mittel zur Vollendung alles dessen, was erfolgreich für die Christianisierung und Gesundheit der Menschheit getan worden ist.

3.) 20: 27-32

Paulus schrieb: „Lasst auch uns ...alle Last und die Sünde ablegen, die uns immer umringt, und lasst uns mit Geduld in den Kampf laufen, der uns verordnet ist“, das heißt, lasst uns das materielle Selbst und den materiellen Sinn ablegen und nach dem göttlichen PRINZIP und der göttlichen Wissenschaft allen Heilens streben.

4.) 4: 5-11

Wir sind es unserem Meister schuldig, seine Gebote zu halten und seinem Beispiel zu folgen; das ist der einzig würdige Beweis unserer Dankbarkeit für alles, was er getan hat. Äußerliche Anbetung an sich ist nicht genug, um treu und im Herzen empfundene Dankbarkeit auszudrücken, denn er hat gesagt: „Wenn ihr mich liebt, dann haltet meine Gebote.“

5.) 11: 22-27

Wir wissen, dass ein Verlangen nach Heiligkeit erforderlich ist, um Heiligkeit zu gewinnen; aber wenn wir Heiligkeit mehr als alles andere begehren, werden wir alles für sie opfern. Wir müssen dazu bereit sein, damit wir sicher den einzig praktischen Weg zur Heiligkeit beschreiten können.

6.) 9: 17-24

Liebst du „den Herrn, deinen GOTT, ...von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt“? Dieses Gebot schließt vieles ein, nämlich das Aufgeben aller rein materiellen Empfindung, Neigung und Anbetung. Das ist das Eldorado des Christentums. Es schließt die Wissenschaft des LEBENS mit ein und erkennt nur die göttliche Herrschaft des GEISTES an, in welcher SEELE unser Meister ist und in der materieller Sinn und menschlicher Wille keinen Platz haben.

7.) 27: 22-27

Jesus sandte einmal 70 Jünger gleichzeitig aus, aber nur elf sind von der Geschichte zufriedenstellend erwähnt. Die Überlieferung schreibt ihm zwei-oder dreihundert weitere Jünger zu, die keinen Namen hinterlassen haben. „Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.“ Sie fielen ab von der Gnade, weil sie ihres Meisters Lehre niemals wirklich verstanden hatten.

8.) 38: 26-32

All denen, die in dem Glauben an Sünde und Selbst begraben sind, die nur für das Vergnügen oder die Befreiung der Sinne leben, sagt er im Wesentlichen: Ihr habt Augen und seht nicht und habt Ohren und hört nicht; damit ihr nicht versteht und euch bekehrt und ich euch heile. Er lehrte, dass die materiellen Sinne die WAHRHEIT und ihre heilende Kraft ausschließen.

5 Sakrament

9.) 129: 30-6

Der Genießer mag beanstanden, dass die Autorin so wenig Wert auf Tafelfreuden legt. Der Sünder erkennt in dem System, das durch dieses Buch gelehrt wird, dass die Forderungen GOTTES erfüllt werden müssen. Der Kleingeist wird durch das ständige Sich berufen auf GEMÜT beunruhigt. Der zügellose Charakter steht entmutigt vor seinen geringen geistigen Aussichten. Wenn alle Menschen zum Fest geladen sind, kommen die Ausreden. Der eine hat einen Acker, der andere sein Geschäft, und deshalb können sie die Einladung nicht annehmen.

10.) 91: 16-21

Wenn wir völlig mit dem materiellen Selbst beschäftigt sind, erkennen wir die Substanz von LEBEN und GEMÜT nur schwach und spiegeln sie nur schwach wider. Das Verneinen des materiellen Selbst hilft, die geistige und ewige Individualität des Menschen zu erkennen, und es zerstört das durch Materie oder durch die sogenannten materiellen Sinne erworbene irrige Wissen.

11.) 455: 20-2

GOTT wählt für den höchsten Dienst nur den aus, der zu einer solchen Befähigung dafür herangewachsen ist, dass jeder Missbrauch der Mission unmöglich wird. Der Allweise vertraut seine Aufgaben nicht dem Unwürdigen an. Wenn er einen Boten beauftragt, dann ist es jemand, der Ihm geistig nahesteht. Kein Mensch kann diese mentale Macht missbrauchen, wenn GOTT ihn gelehrt hat, sie zu erkennen.

Folgender wesentlicher Punkt in der Christlichen Wissenschaft darf nicht übersehen werden: Aus derselben Öffnung kann nicht süßes und bitteres Wasser fließen. Je höher deine Fähigkeit in der Wissenschaft des mentalen Heilens und im Lehren entwickelt ist, desto unmöglicher wird es dir werden, die Menschen vorsätzlich gegen ihre höchste Hoffnung und Vollendung zu beeinflussen.

12.) 456: 5-15, 19-20

Striktes Festhalten an dem göttlichen PRINZIP und den Regeln der wissenschaftlichen Methode hat den Schülern der Christlichen Wissenschaft den einzigartigen Erfolg gesichert. Das allein berechtigt sie zu dem hohen Ansehen, das die meisten von ihnen im Gemeinwesen genießen, ein Ruf, der durch die Ergebnisse ihrer Bemühungen gerechtfertigt ist. Wer behauptet, es gebe mehr als ein PRINZIP und eine Methode die Christliche Wissenschaft zu demonstrieren, der irrt sich sehr - unwissentlich oder absichtlich - und trennt sich selbst von der wahren Auffassung vom christlich-wissenschaftlichen Heilen und von der Möglichkeit, es zu demonstrieren. Man muss im Geist der Wahrheit bleiben, sonst kann man das göttliche PRINZIP nicht demonstrieren.

13.) 457: 19-24

Die Christliche Wissenschaft bildet keine Ausnahme von der Regel, dass es ohne Arbeit in einer bestimmten Richtung keine Vortrefflichkeit gibt. Man kann sein Feuer nicht streuen und gleichzeitig ins Schwarze treffen. Es ist nicht möglich anderen Berufungen nachzugehen und in der Demonstration dieser Wissenschaft schnell voranzukommen.

14.) 459: 3-8

Paulus und Johannes hatten ein klares Verständnis davon, dass, so wie der sterbliche Mensch weltliche Ehren nur durch Opfer erringt, er himmlische Reichtümer nur erlangen kann, indem er alle Weltlichkeit aufgibt. Dann wird er mit den Neigungen, Motiven und Zielen des weltlich gesinnten Menschen nichts mehr gemein haben.

6 Sakrament

15.) 33: 31-17

Sind alle, die zur Erinnerung Jesus Brot essen und Wein trinken, willens, wirklich seinen Kelch zu trinken, sein Kreuz auf sich zu nehmen, und alles für das Christus-Prinzip zu verlassen? War um dann diese Inspiration einem toten Ritus zuschreiben, anstatt durch austreiben von Irrtum und dadurch, dass man den Leib „heilig, Gott wohlgefällig“ macht, zu zeigen, dass WAHRHEIT in das Verständnis gekommen ist? Wenn Christus WAHRHEIT in der Demonstration zu uns gekommen ist, so brauchen wir keine andere Gedenkfeier, denn Demonstration ist Immanuel oder Gott mit uns; und wenn ein Freund mit uns ist, wozu brauchen wir dann Erinnerung an diesen Freund?

Wenn alle, die jemals am Abendmahl teilgenommen haben, sich wirklich die Leiden Jesu in Erinnerung gerufen und aus seinem Kelch getrunken hätten, sie hätten die Welt revolutioniert. Wenn alle, die sein Gedenken durch materielle Symbole feiern, wirklich das Kreuz auf sich nehmen, die Kranken heilen, die Übel austreiben und Christus oder WAHRHEIT den Armen - dem empfänglichen Denken - predigen, werden sie das Millennium einleiten.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com
Auf Wiederhören und bis nächste Woche.

Diese Bibellektion wurde von der **Plainfield Christian Science Church Independent** erstellt. Sie besteht aus Bibelzitaten der Neuen Lutherbibel (La Buono Novella Inc) und entsprechenden Abschnitten aus dem Lehrbuch der Christlichen Wissenschaft „**Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift**“ von **Mary Baker Eddy**.